

Kampagne „Filderstadt fährt Rad“

Verknüpfung von Rad und S-Bahn

Zum 30.9.2001 wurde Filderstadt mit einer Endstation an das S-Bahn-Netz des Großraums Stuttgart angebunden.

In Fortführung der seit 1996 laufenden Kampagne „Filderstadt fährt Rad“ des Umwelt- und Verkehrsministeriums Baden-Württemberg und der Stadt Filderstadt wurde zu diesem neuen Verkehrsangebot ein Schwerpunktprojekt „Mit dem Rad zu S-Bahn“ begonnen.

Das Projekt lief zwei Jahre, von Sommer 2001 bis Sommer 2003.

Bereitstellung einer guten Infrastruktur

Die Belange der Radfahrerinnen und Radfahrer wurden systematisch bereits bei der Planung der S-Bahn-Station einbezogen.

- An allen wichtigen Zugängen wurden – überwiegend überdachte – Abstellanlagen mit insgesamt über 200 Abstellplätzen eingerichtet. Dabei wurde viel Wert auf eine gute Ausstattung und komfortable Zwischenabstände gelegt.



- Zur Deponierung von Fahrradhelmen und -taschen wurden an allen Standorten Schließfächer mit Pfandschlössern bereitgestellt.
- Für die optimale Aufbewahrung auch teurer Fahrräder wurden Fahrradgaragen installiert, die für 5 Euro monatsweise gemietet werden können.



- Fahrradfreundliche Rampen ermöglichen die Mitnahme des Fahrrads direkt bis vor die S-Bahn im Untergeschoss.



Im Rahmen einer Versuchsphase des VVS können Fahrräder sowohl werktags als auch an Wochenenden und Feiertagen in der S-Bahn kostenlos mitgenommen werden (nur im morgendlichen Berufsverkehr kostenpflichtig).

- Auch der Aufzug ist fahrradtauglich ausgelegt und erleichtert die Fahrradmitnahme zur S-Bahn.



- Von allen Stadtteilen führen Wegweiser mit Entfernungsangaben die Radfahrenden direkt zum S-Bahn-Haltepunkt in der Mitte von Bernhausen.



Stetige Bewerbung

Für das Marketing wurde eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit mit handlungsnahen Aktionen und Werbematerialien durchgeführt.

- Bereits im Vorfeld wurde die Bevölkerung über die neue Kampagne im alle Haushalte erreichenden Amtsblatt ausführlich informiert.



- Zum europaweiten Autofreien Aktionstag 2001 „In die Stadt – ohne mein Auto“ wurden eine Woche vor Eröffnung der neuen S-Bahn-Station im Rahmen einer vor-Ort-Aktion in Bernhausen Rosen und Flickzeug an die Radler verteilt.



- Beim großen Einweihungsfest am 30.9.2001 wurden am Radinfostand die neuen Flyer und verschiedene „give-aways“ verteilt und individuell über die Verknüpfungsmöglichkeiten von Rad und S-Bahn beraten.



- In Verbindung mit einer massiven Plakataktion wurden im Oktober 2001 entlang der Radzufahrts-Routen Entfernungstafeln angebracht (z.B. „noch 500m bis zur S-Bahn-Station“).
- In einer Artikelserie informierte das Mitteilungsblatt der Stadt den ganzen Herbst 2001 hinweg über Details der bike&ride-Angebote (Fahrradgaragen zur Vermietung, Helmboxen, fahrradfreundlicher Aufzug zum S-Bahn-Gleis, Wegweisungssystem etc.).
- Im neu herausgegebenen Buslinienplan wurden die Routenführungen für die Radfahrenden mit eingearbeitet und auf einer Infoseite die radfahrelevanten Fragen beantwortet.
- Im Frühjahr 2002 wurde zum Start der Radsaison in der S-Bahn-Station eine zweitägige Aktion mit Plakaten, Foldern und persönlichen Gesprächen durchgeführt.



- Auf die auch überörtlich günstigen Verknüpfungsmöglichkeiten von Rad und S-Bahn wurde durch die Aktion „Mit dem Rad in die Region“ aufmerksam gemacht.
- Mit einer zweiten stadtweiten Plakataktion im Frühsommer 2002 wurden die Filderstädter Geschäfte in die Werbung einbezogen (Aushang von kleineren DIN A 3 Plakaten).
- Über das Mitteilungsblatt wurden fortlaufend aktuelle Informationen vermittelt.
- Bei den durch Filderstadt führenden Radrennen des LBS-Cups und der Deutschland-Tour Anfang Juni 2002 warb das Radprojekt mit „give-aways“, Luftballonswettbewerb und Infomaterialien für die Radnutzung im Alltag, u.a. auch zur S-Bahn.

- Den Jahreshöhepunkt bildete die Großveranstaltung „Spass auf der Gass´ mit AOK-Radsonntag“ zum bundesweiten Autofreien Sonntag am 16. Juni 2002 auf dem Bahnhofsgelände in Bernhausen mit einer Vielzahl von Aktivitäten.



- Die Plakataktion „Mit dem Rad zur S-Bahn“ wurde im Sommer 2003 wiederholt.
- Als begleitende Maßnahmen wurden in dieser Zeit durchgeführt:
 - Weiterer Aufbau von Radständern
 - Aktion „Partnerschaft auf landwirtschaftlichen Wegen“
 - OB-Radtour
 - Vorbereitung der Gesamtwegweisung
 - Erstellung der „Radfahrkarte Filder“
 - Internetauftritt des Radprojekts.

Befragung der Nutzer/innen

Nach einem Jahr Laufzeit des Projekts „Mit dem Rad zu S-Bahn“ wurde im September 2002 an drei Tagen eine Fragebogenerhebung an der S-Bahn-Station durchgeführt

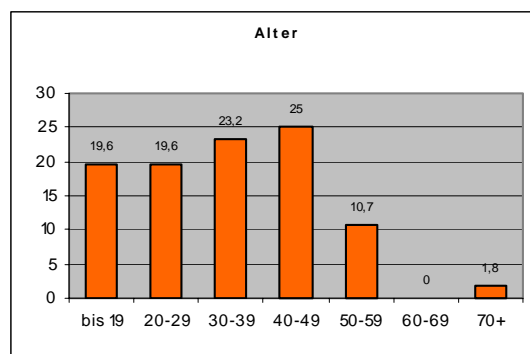
Die Fragebögen wurden in Sichthüllen zusammen mit Schreibzeug und Rücksendepostkarten für die Preisverlosung an den abgestellten Fahrrädern angebracht. Die Mieter der Fahrradboxen wurden separat angeschrieben.



Bei der Umfrage interessierten insbesondere das Personenprofil der Nutzer/innen, ihr persönliches Verkehrsverhalten sowie ihre Bewertung der Abstellmöglichkeiten.

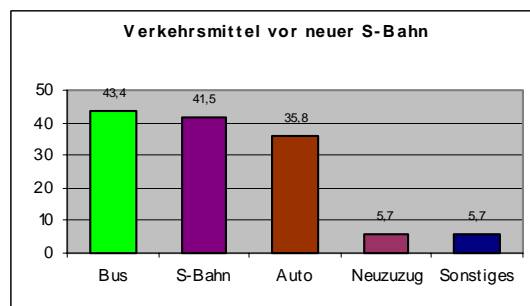
- Anhand mehrerer Zählungen wurde eine Gesamtanzahl von ca. 80 Nutzer/innen der Abstellanlagen ermittelt. Dies entspricht einem Anteil in Relation zu allen S-Bahnnutzern von ca. 4%.
- Auf dem Hintergrund des flächendeckend ausgebauten, mit Einführung der S-Bahn neu getakteten Bussystems, ist dies ein recht ordentlicher Anteil an Radfahren, zumal die Busnutzung im Rahmen des Verbundnetzes für die Verkehrsteilnehmer kostenlos ist.
- Der Rücklauf bei der Umfrage ist mit ca. 70% vergleichsweise hoch, so dass die Ergebnisse im Trend gut belastbar sind.

Demografische Daten



- Interessanterweise nutzen nicht nur die jüngeren Radler/innen das Angebot. Im Gegenteil: Die Altersverteilung ist sehr gleichmäßig mit einer Spitze bei den 40-49jährigen (ca. 25%). Auch die 50-59jährigen sind mit einem Anteil von gut 10% relativ stark vertreten.
- Der Großteil der Radler/innen kommt erwartungsgemäß aus Bernhausen (ca. 70%). Entsprechend den Ortslagen folgt an zweiter Stelle Sielmingen (ca. 10%), gefolgt von Bonlanden (ca. 7%). Harthausen ist kaum (ca. 3%), Plattenhardt gar nicht vertreten.
- Der Anteil der männlichen Nutzer liegt mit ca. 60% deutlich höher als bei den Radlerinnen mit ca. 37% (3% machten keine Angabe).

Verkehrsmittelwahl vor/nach Einführung der S-Bahn



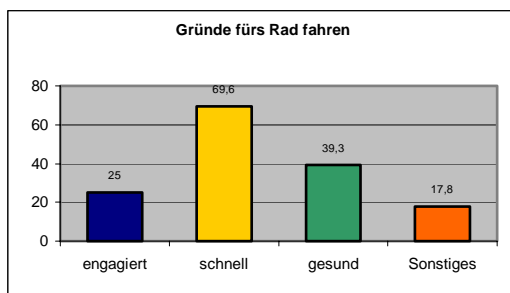
- Vor Einführung der S-Bahn nutzten von den jetzigen Radler/innen ca. 43% den Bus, ca. 42% andere S-Bahneinstiegsorte und ca. 36% das Auto (Mehrfachnennungen aufgrund von Verkehrsmittel-Verknüpfungen).

- Durch die Verknüpfung Rad/neue S-Bahn ersetzen also ca. 36% der jetzigen Radler/innen frühere Pkw-Fahrten nun durch das Rad.

Häufigkeit der Radnutzung

- Die Umfrage zeigt, dass es sich bei den Nutzer/innen weit überwiegend um aktive Alltagsradler handelt.
- Im Sommerhalbjahr nutzen ca. 66% der Umfrage-Teilnehmer/innen nahezu täglich das Rad auf dem Weg zur S-Bahn und ca. 16% häufig (d.h. an 11-19 Tagen im Monat).
- Selbst im Winterhalbjahr liegt der Anteil der nahezu täglich Radelnden bei fast 40%, der Anteil der Häufig-Nutzer bei ca. 29%, zusammen also bei knapp 70%.

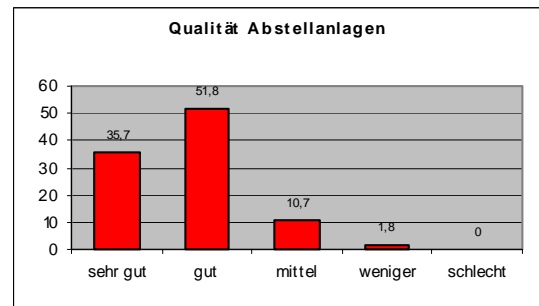
Motivation fürs Rad fahren



- Bei den Motiven steht die Schnelligkeit auf den kürzeren Strecken im Vordergrund (ca. 70% der Angaben, Mehrfachnennungen möglich).
- An zweiter Stelle steht der Gesundheitsaspekt (ca. 40%), gefolgt vom Engagement fürs Radfahren (ca. 25%). Unter „Sonstiges“ werden die Pünktlichkeit, ökologische Gründe und einfach Spass am Radfahren genannt.

Wie wird die Qualität der Abstellanlagen bewertet?

- Die Ergebnisse zeigen, dass die Nutzer/innen den hohen Standard der Radabstellanlagen bei der S-Bahn-Station zu schätzen wissen.



Ca. 35% finden die Qualität sehr gut, ca. 52% gut und ca. 10% mittel. Als Schulnote ausgedrückt ergibt sich damit eine Durchschnittsbewertung von „2+“.